

1. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 19. Mai 2010, 17:00 Uhr bis 18:40 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Alterspräsident Niklaus Scherr (AL)
ab Geschäft 2b: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 121 Mitglieder

Abwesend: Jedidjah Bollag (SVP), Christoph Gut (SP), Dr. Ueli Nagel (Grüne), Roland Scheck (SVP)

Der Rat behandelt aus der vom Stadtrat erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. [2010/163](#) Eröffnung der Sitzung und vorläufige Bezeichnung von 2 Ratssekretärinnen oder Ratssekretären und 4 Stimmzählenden durch das amtsälteste anwesende Ratsmitglied
2. [2010/164](#) Büro, Erneuerungswahl des Ratspräsidiums für das Amtsjahr 2010/11
3. [2010/165](#) Büro, Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern für das Amtsjahr 2010/11
4. [2010/166](#) Büro, Erneuerungswahl von 4 Ratssekretärinnen oder Ratssekretären für die Amtsdauer 2010-2014
5. Mitteilungen
6. [2010/167](#) Rechnungsprüfungskommission, Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014
7. [2010/167](#) Rechnungsprüfungskommission, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
8. [2010/168](#) Geschäftsprüfungskommission, Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014
9. [2010/168](#) Geschäftsprüfungskommission, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
10. [2010/169](#) Spezialkommission Präsidialdepartement/Schul- und Sportdepartement, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012

11. [2010/170](#) Spezialkommission Finanzdepartement, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
12. [2010/171](#) Spezialkommission Polizeidepartement/Verkehr, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
13. [2010/172](#) Spezialkommission Tiefbau- und Entsorgungsdepartement/Departement der Industriellen Betriebe, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
14. [2010/173](#) Spezialkommission Gesundheits- und Umweltdepartement, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
15. [2010/174](#) Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
16. [2010/175](#) Spezialkommission Sozialdepartement, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
17. [2010/176](#) Beauftragte oder Beauftragter in Beschwerdesachen, Erneuerungswahl für die Amtsdauer 2010-2014
18. [2010/177](#) Beauftragte oder Beauftragter in Beschwerdesachen, Erneuerungswahl einer Stellvertretung für die Amtsdauer 2010-2014
19. [2010/178](#) Datenschutzbeauftragte oder Datenschutzbeauftragter, Erneuerungswahl für die Amtsdauer 2010-2014
20. [2010/182](#) Weisung 497 vom 14.04.2010:
Wahl des Direktors der Finanzkontrolle für die Amtsdauer 2010-2014
21. [2010/180](#) Vormundschaftsbehörde, Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014
22. [2010/181](#) Sozialbehörde, Erneuerungswahl von 8 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014
23. [2010/148](#) * Weisung 494 vom 07.04.2010: VTE
Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Affoltern, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung

24.	2010/198 *	Weisung 498 vom 21.04.2010: Erhöhung des Objektkredits von 11,172 Mio. Franken um 98,828 Mio. Franken auf 110 Mio. Franken für die Quartieranbindung Ost zum Bahnhof Oerlikon	VTE
25.	2010/199 *	Weisung 499 vom 21.04.2010: Tiefbauamt, Baulinienvorlage Tulpenstrasse, Festsetzung	VTE
26.	2010/200 *	Weisung 500 vom 21.04.2010: Schweizerischer Städteverband, Bewilligung des Mitgliederbeitrags	STP
27.	2000/123	Weisung BG 793 vom 29.03.2000: Motion der SP-Fraktion vom 21.04.1999 über die Übernahme der kantonalen Einbürgerungsbestimmungen und Motion von Hansjörg Sörensen (FDP) und Ronald Schmid (FDP) vom 26.05.1999 über die Änderung der „Richtlinien für die Aufnahme von im Ausland geborenen Ausländern in das Bürgerrecht der Stadt Zürich“	STP
28.	2008/309	Weisung 487 vom 10.03.2010: Einzelinitiative von Bruno Kammerer «Strassenverkehr, unterirdische Führung am Seebecken», Bericht und Antrag auf Ablehnung	VTE
29.	2009/5	Weisung 339 vom 07.01.2009: Baulinienrevisionen im Kreis 9, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes	VTE
30.	2009/209	Weisung 383 vom 20.05.2009: Allgemeine Polizeiverordnung (APV), Neuerlass	PV
31.	2009/249	Weisung 386 vom 10.06.2009: Volksinitiative „Sofort-Massnahmen Zürich Nord-West“, Ablehnung und Gegenvorschlag	VTE
32.	2009/250	Weisung 387 vom 10.06.2009: Volksinitiative "Rosengarten-Tram", Umsetzungsvorlage, Ablehnung und Gegenvorschlag	VTE VIB
33.	2009/363	Weisung 405 vom 19.08.2009: Motion von Peter Püntener (FDP), Gerold Lauber (CVP) und 25 Mitunterzeichnenden betreffend Lärmschutzverordnung, Totalrevision, Antrag auf Abschreibung	PV
34.	2009/442	Weisung 430 vom 30.09.2009: Tiefbauamt, Baulinienvorlage Burgreben, Anpassungen der Baulinien im Gebiet zwischen dem Botanischen Garten und dem Seewasserwerk Lengg, Festsetzung	VTE

35.	2010/20	Weisung 470 vom 13.01.2010: Motion 2007/1 von Markus Knauss (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) vom 04.01.2007 betreffend Hardbrücke, Kredit für Verlängerung der VBZ-Linie 8, Bericht und Antrag auf Abschreibung	VIB
36.	2010/30	Weisung 471 vom 20.01.2010: Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich», Ablehnung und Gegenvorschlag	VTE
37.	2010/50	Weisung 478 vom 27.01.2010: Ausbau Nordumfahrung Zürich, Beitrag der Stadt Zürich an die Kosten für die Autobahnüberdeckung Katzenssee, Objektkredit	VTE
38.	2010/114	Weisung 484 vom 10.02.2010: Schaffung eines Forschungsschwerpunkts Energieeffizienz und Erneuerbare Energien der Stadt Zürich, Projekt «Wir leben 2000 Watt – Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag»	VIB
39.	2010/115	Weisung 485 vom 10.02.2010: Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 20. Januar 1999 betreffend Erteilung von Bewilligungen für Arbeiten an Gasinstallationen, Übertragung der Installationskontrolle für Gasinstallationen und der Apparatkontrolle von Gasapparaten an die Erdgas Zürich AG	VIB
40.	2010/140	Weisung 492 vom 24.03.2010: Sammlung und Verwertung von Grüngut, Beteiligung an der Biogas Zürich AG	VTE
41.	2010/188 * E	Postulat der CVP-Fraktion vom 14.04.2010: Eisstadion – Standortfrage mit den betroffenen Parteien	VTE
42.	2010/190 * E	Postulat von Hans Bachmann (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 14.04.2010: Katalog der vorhandenen Familiengartenpächter-Areale	VTE
43.	2010/186 * **	Motion von Marcel Z'graggen (CVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 14.04.2010: Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe)	-
44.	2010/187 * **	Motion von Marcel Z'graggen (CVP) und Robert Schönbächler (CVP) vom 14.04.2010: Sicherheitskonzept zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum in den Ausgehzone	-
45.	2010/191 * **	Interpellation von Hans Bachmann (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 14.04.2010: Stadtpark Hard, Aufhebung der Gartenareale und Sanierung der kontaminierten Böden	VTE

* Keine materielle Behandlung

G e s c h ä f t e

1. 2010/163

Eröffnung der Sitzung und vorläufige Bezeichnung von 2 Ratssekretärinnen oder Ratssekretären und 4 Stimmzählenden durch das amtsälteste anwesende Ratsmitglied Niklaus Scherr (AL)

Linda Bär (SP) hält folgenden Teil an der Eröffnungsansprache:

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Ich stehe heute hier vor Ihnen als jüngstes Mitglied des Gemeinderates der Stadt Zürich und freue mich auf die nächsten vier Jahre in denen ich zusammen mit Ihnen Zürich politisch mitgestalten kann. Ich bin auch gespannt und weiss nicht recht was auf mich zukommt. Spielt sich hier in diesem Saal tatsächlich jeden Mittwoch ein einziger Zirkus ab, wie es von den Medien berichtet wird? Reiht sich wirklich eine Selbstinszenierung an der anderen? Und fördert jetzt das kumpelhafte Duzen unter den Ratsmitgliedern die politische Arbeit oder schadet es eher? Fragen, die ich versuche in den nächsten Wochen und Monaten zu beantworten.

Jung sein allein ist auf jeden Fall noch lange kein Verdienst und schon gar kein politisches Programm. Als 24ig jährige habe ich aber doch den Anspruch die Anliegen der Jugendlichen in dieser Stadt zu kennen und will die Jugend hier im Rat vertreten.

Jung sein heisst heute eben nicht nur Amoklauf, Massenbesäufnis, steigende Gewalt und Kriminalität, sexueller Missbrauch unter Minderjährigen, Randaliererei und Vandalismus, Rumhängen und nichts tun. Von der Jugend wird gerade auch durch die Politik und die Medien ein völlig verzehrtes Bild vermittelt. Die allermeisten Jugendlichen sind interessiert, arbeitswillig, kreativ und unternehmenslustig. Für die Umsetzung ihrer Ideen muss die Politik aber auch den Raum bieten, auch wenn es etwas kostet. Die Jungen – und dass kennen Sie alle aus Ihrer Jugend – lassen sich von den Erwachsenen nicht vorschreiben, was gut und was schlecht ist für sie. Die Politik muss den Mut haben der Jugend wieder mehr Vertrauen zu schenken. Denn gerade in diesen wirtschaftlich schlechten Zeiten müssen die Jugendlichen immer mehr den Grind hinhalten für das Versagen der Politik und Wirtschaft. Sei es bei dem geplanten Abbau bei der Arbeitslosenversicherung oder mit dem Verhängen von immer mehr Verboten wie das Killergameverbot, Wegweisungsartikel, Ausnüchterungsknäste etc. Etc.

Ich werde mich für eine selbstbestimmte Jugend hier in Zürich einsetzen und werde mich gegen alle Bevormundungsversuche vehement zur Wehr setzen. Aber nicht nur deshalb mache ich als junge Politik, sondern auch, weil die Entscheidungen die wir heute hier treffen uns Jungen noch am längsten betreffen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist mir eine Ehre als jüngste Parlamentarierin vor Ihnen reden zu können. Wir schulden unserer Jugend, dass wir diese Stadt nach unserem besten Wissen und Gewissen gestalten und sie vorwärts bringen. Ob jung oder alt, ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen von Ihnen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Niklaus Scherr (AL) hält folgende Eröffnungsansprache:

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

Etwas sybillinisch heisst es diesmal im Stadtratsbeschluss vom 21. April: „Das amtsälteste anwesende Mitglied des Gemeinderates, voraussichtlich Niklaus Scherr, eröffnet die Sitzung.“ „Voraussichtlich“ – eine seltsame Relativierung: Ob da jemand befürchtet oder gehofft hatte, ich würde dieses dritte Mal kneifen? Ich gehöre hier sozusagen zum Inventar. Politisches Urgestein hat mich Koni Loepe genannt – eine höfliche Umschreibung für Fossil. Doch vor Ihnen steht ein Renegat, einer, der einst als Politikverächter gestartet ist. 1963 hätte ich als Jahrgangsbester des Humanistischen Gymnasiums usanzgemäss die Abschlussrede halten sollen. Als zorniger junger Mann hatte ich auch schon im Kopf, was ich sagen wollte, eine Brandrede und Abrechnung mit der miefigen Bünzlis Schweiz von damals. In weiser Vorahnung verhinderte dann das versammelte Lehrerkollegium der „Hohen Schule auf Burg“ meine Ansprache, weil es einen Eklat fürchtete. Schliesslich schrieb mir schon der Primarlehrer regelmässig ins Zeugnis: „Stört häufig trotz Warnung“. Aber

eines weiss ich noch genau: in dieser Rede, die ich gern gehalten hätte, wäre bei aller Schärfe der Kritik die Politik schlecht weggekommen. Politik das war nichts für einen kritischen Intellektuellen, war gleichbedeutend mit schmutzigen Händen, faulen Kompromissen, Verrat an Prinzipien. Erst der schmutzige Krieg der US-Army in Vietnam hat mich veranlasst, die Zuschauerbank zu verlassen. Mittlerweile bin ich ein solider politischer Handwerker geworden.

Wir alle versammeln uns in diesem Saal Mittwoch um Mittwoch, um Politik zu machen. Die Finanzkrise und der Poker mit Griechenland und den Euro bieten reichlich Anschauungsmaterial, was Politik ist und kann, aber auch sein sollte und nicht kann. Ihr grosser Gegenspieler ist etwas, was die Mainstream-Medien beinahe schamhaft „Die Märkte“ oder – damit es etwas persönlicher klingt – „Die Marktteilnehmer“ nennen.

„I saw the best minds of my generation destroyed by madness, starving hysterical naked, dragging themselves through the Negro streets at dawn looking for an angry fix - Ich sah die besten Köpfe meiner Generation zerstört vom Wahnsinn, ausgemergelt hysterisch nackt, wie sie sich im Morgengrauen durch die Negerviertel schleppen auf der Suche nach einer wütenden Spritze“ sang Allan Ginsberg 1955 in seinem legendären Gedicht „Das Geheul“. Heute suchen die besten Köpfe ihren Kick anderswo: sie basteln für Hedge-Fonds und institutionelle Anleger hochintelligente Computerprogramme, in denen alles Herrschaftswissen gespeichert ist über unsere Gier, unsere Ängste und unser Bedürfnis nach Sicherheit, unser historisches Verhalten in Krisen und Kriegen, unseren unausrottbaren Herdentrieb und vieles mehr. Computerprogramme, die imstande sind, in Millisekunden zuzuschlagen, um auch noch die geringsten Kursdifferenzen an den Börsen auszunützen, die aber auch systembedrohende Abstürze auslösen können.

Vor 30 Jahren rebellierten aufmüpfige Jugendliche und wollten aus diesem Staat Gurkensalat machen. Den Salat richten mittlerweile ganz andere an. Und der Markt, Adam Smiths unsichtbar lenkende Hand, ist selbst seinen feurigsten Apologeten unheimlich geworden. Nach dem 720-Milliarden-Paket zur Euro-Rettung schrieb die NZZ im Wirtschaftsteil: „Das Endspiel der diesjährigen Fussball-Weltmeisterschaft findet in Südafrika statt, das ist klar. Wohingegen an den Finanzmärkten das „Endspiel“ der Schuldenkrise der Industrieländer gespielt wird, steht noch in den Sternen. Rational gesehen, könnte die Krise bald der Vergangenheit angehören. Doch wenn die Marktteilnehmer erst im Panik-Modus sind, stehen rationale Überlegungen nicht im Vordergrund. Hat sich der Markt in ein „Monster“ verwandelt, sucht er stets nach dem nächsten schwächsten Opfer.“

Immerhin: Fussball ist nur ein Spiel. Doch wenn in drei Wochen die WM angepfeiffen wird, gelten strenge Regeln. Die Schiedsrichter pfeifen Fouls und Offside und geben Penalties und Eckbälle. In der immer virtuel-leren Welt der Finanzmärkte, der Derivate und Hedge-Fonds bestimmen dagegen die Player selber die Spielregeln. Aber das ist kein Spiel und hat mehr als handfeste Auswirkungen auf unsere Lebensverhältnisse.

Allenthalben ist vom Kasino-Kapitalismus die Rede. Was für ein krass beschönigender Begriff! Im Kasino gibt es Zutrittskontrollen, Hausverbote, ja sogar Betreuungsangebote für Spielsüchtige. Ich rede da lieber vom „Burghölzli-Kapitalismus“. Dank gütiger Mithilfe der SVP sind wir mittlerweile Spitze im Aufspüren jedweder Sozialhilfe-Trickereien. Aber ich vermisse schmerzlich die Finanzplatz-Detektive, die sich an die Fersen der Hasardeure in den Chefetagen heften. Ja und ich wünsche mir sehnlichst, dass einigen von ihnen endlich ein fürsorglicher Freiheitsentzug verordnet wird.

Der Markt mag ein cleveres System zur Güterversorgung sein. Am Freitag auf dem Helvetiaplatz kann ich verifizieren, ob man mir frische oder mölsche Tomaten andrehen will. Ob die Produkte der Verpackungskünstler der Finanzindustrie noch als Marktangebote durchgehen können oder eher als Teil einer Voodoo-Ökonomie zu taxieren sind, ist allerdings mehr als offen. Soviel aber steht fest: Als System für die Organisation eines Gemeinwesens taugt der Markt entschieden nicht. Der Markt ist blind, amorph, verantwortungslos und er kennt nur das Recht des Stärkeren. In Demokratie und Politik herrscht das Prinzip one man, one woman, one vote. Auf dem Markt gilt das Prinzip: the winner takes all. Auf dem Markt bin ich als Bürger ein namenloses Nichts, in der Demokratie Teil des Souveräns. Auf dem Markt bin ich eine Ameise, in der Politik ein Citoyen, der den aufrechten Gang und notfalls die Rebellion proben kann. Märkte produzieren Ergebnisse und Effekte, für die keiner der einzelnen Teilnehmer Verantwortung übernehmen muss.

Ein Wortführer der Marktmiete, Martin Geiger, hat es in einer amtlichen Bundespublikation kürzlich auf den Punkt gebracht, was passiert, wenn man eine Stadt dem Markt überlässt: „Auf den schlechten Standorten wohnen die Armen, auf den guten wohnen die Reichen und auf den besten residieren die Firmen.“ Zu Ende gedacht müssten wir in Zürich wegen ihrer geringen Kundenfrequenz und viel zu niedrigen Wertschöpfung schleunigst Gross- und Fraumünster abwracken und durch Banken, Konsumtempel oder Bordelle ersetzen. Aufgabe der Politik ist es – um im Bild zu bleiben – dafür zu sorgen, dass die Kirche im Dorf bleibt.

Wenn die Politik das nicht mehr schafft, wenn das Gefühl der Ohnmacht Überhand gewinnt, dann schlägt die Stunde der „terribles simplificateurs“, wie sie Jacob Burckhardt genannt hat. Politik ist das geduldige Bohren dicker Bretter, nicht das beliebige Schwenken von Fähnlein im 20-Minuten-Rhythmus.

Damit komme ich zur handfesten Wirklichkeit unseres Mittwoch-Clubs. Rückzüge nicht einberechnet, hat uns der alte Rat 368 persönliche Vorstösse unterschiedlichster Qualität hinterlassen. Da ich mich nicht zum Oberlehrer berufen fühle, verzichte ich darauf, die Vorstoss-Rekordhalter namentlich zu nennen (sie wissen eh selber, wer gemeint ist). Hier nur eine kleine Statistik nach Fraktionen. Nachdem das Rekord-Tandem der PFZ ausgeschieden ist, sind die Schweizer Demokraten mit 21 Vorstössen pro Kopf in der Pole-Position. Das erstaunt nicht, ist die SD doch von allen Kommissionen ausgeschlossen, es müsste unserem Swissness-Duo aber dennoch zu denken geben. Überraschend moderat platziert sich die SVP als Oppositions-Partei mit gerade mal 2.3 Vorstössen pro Kopf, klar im Hintertreffen gegenüber der stets auf mehr Ratseffizienz drängenden FDP mit 3.6 pro Kopf und der Regierungspartei par excellence, der SP, mit 2.6 Vorstös-

sen pro Kopf und insgesamt mehr als einem Viertel aller Vorstösse.

Unsere Aufgabe ist es zu gestalten und zu kontrollieren. Wenn wir die Allgemeine Polizeiverordnung zurückstutzen, den Einstieg in die 2000-Watt-Gesellschaft realisieren und nicht nur proklamieren wollen, wenn wir dem Informations- und Machtvorsprung von Verwaltung und Exekutive ein Gegengewicht entgegensetzen wollen, dann müssen wir uns von einem Grossteil dieser Altlasten verabschieden. Selbstverständlich bleibt es uns unbenommen, weiterhin unsere narzisstischen Ich-AG's und Ich-GmbH's zu zelebrieren. Dann aber müssen wir uns den Vorwurf gefallen lassen, eine Schwatzbude zu sein.

In all den Jahren hat mich stets ein Gedicht begleitet, das Bertolt Brecht am Vorabend des zweiten Weltkriegs geschrieben hat: „An die Nachgeborenen“. Ich habe damit einem Folteropfer der chilenischen Militärjunta vor bald vierzig Jahren deutsch beigebracht. „Wirklich ich lebe in finsternen Zeiten“ hebt es an und zum Schluss heisst es:

„Ich wäre gerne auch weise.

In den alten Büchern steht, was weise ist:

Sich aus dem Streit der Welt halten und die kurze Zeit ohne Furcht verbringen.

Alles das kann ich nicht.“

Ja, ich wäre auch gern weise. Aber der Zorn über die Ungerechtigkeiten dieser Welt und die Wut über die Ungleichheit haben kein Verfallsdatum. Man und frau wird also weiterhin in der einen oder anderen Form mit mir rechnen müssen.

Ich danke Ihnen fürs Zuhören.

Auf Antrag von Niklaus Scherr (AL) bezeichnet der Rat vorläufig als Ratssekretäre Christian Aeschbach (FDP) und Mark Richli (SP) sowie als Stimmzählende Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Urs Rechsteiner (CVP) und Claudia Simon (FDP).

2. 2010/164

Büro, Erneuerungswahl des Ratspräsidiums für das Amtsjahr 2010/11

a) Präsidium

Wahlvorschlag der SVP -Fraktion: Marina Garzotto (SVP)

Ausgeteilte Wahlzettel	120
Eingegangene Wahlzettel	120
Leere Wahlzettel	21
Ungültige Wahlzettel	0
Massgebende Stimmzahl (Wahlzettel)	99
Absolutes Mehr	50

Gewählt ist: Marina Garzotto (SVP) mit 85 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Mauro Tuena (SVP)	7
Ruth Anhorn (SVP)	4
Miriam Barzotto (SP)	1
Rolf Stucker (SVP)	1
Bruno Wohler (SVP)	1
Massgebende Stimmzahl (Wahlzettel)	99

Präsidentin Marina Garzotto (SVP) übernimmt den Vorsitz und hält folgende Ansprache:

Herzlichen Dank, geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte für das Vertrauen, das Sie mir und meiner Partei SVP mit dieser Wahl entgegen gebracht haben. Ich freue mich auf mein Amtsjahr als Gemeinderats-Präsidentin und werde mich bemühen, gerecht und unparteiisch zu sein. Trotzdem ich mir viel Mühe geben werde alles richtig zu machen, wird auch mir dann und wann ein Fehler unterlaufen. Bitte seien Sie dann nachsichtig. Ich werde Gegenrecht halten und Ihnen Ihre Fehler auch verzeihen.

Schon wieder eine Frau, die erste SVP-Frau, auf dem höchsten Bock der Stadt Zürich, werden Sie denken, und schon wieder eine mit italienischem Namen. Sicher auch eine Seconda, wie vor 2 Jahren Fiammetta

Jahreiss. - Wenn Sie das denken haben Sie nur zur Hälfte recht: meinen italienischen Familiennamen habe ich nämlich durch Heirat bekommen, für mich vor 43 Jahren eine Selbstverständlichkeit den Namen bei der Heirat zu ändern. Und auch nach dem Zustandekommen des neuen Eherechtes, dabei zu bleiben. Zumal er doch so gut zu meinem Vornamen passt.

Und da kommt die zweite Hälfte der Überlegung: ich bin zwar eine Seconda, doch nicht aus Italien, nein, aus Russland. Marina ist eben auch ein russischer Mädchennamen. Jedoch bin ich eine ganz besondere Seconda: meine Vorfahren waren immer Schweizer. Aber zum Teil solche, die in Russland lebten. Ich bin also als Schweizerin in Zürich geboren, mit russischen Wurzeln. 1917, während der Oktober Revolution, kamen viele Russland-Schweizer, es gab damals sehr viele Schweizer, die aus verschiedenen Gründen dort lebten, zu Besuch zu ihren Schweizer Verwandten. Man wollte hier ein paar Wochen warten, bis das Schlimmste vorbei sei in Moskau und Umgebung. Doch Sie alle wissen: nach der Revolution war nichts mehr so wie vorher, die Kommunisten hatten das Regime übernommen und die meisten der in Schweizer Ferien weilenden Russland-Schweizer blieben darum für immer hier. Und aus einer solchen Rückwanderer-Familie stamme ich. Ich bin, zusammen mit 2 Schwestern, in Zürich geboren und aufgewachsen, also eine ganz waschechte Zürcherin, aber eben mit russischen Wurzeln. Meine beiden Grossmütter waren echte Russinnen.

Zurück zu Zürich und zu meinem neuen Amt der Gemeinderatspräsidentin. Ich bin mir bewusst, dass dieses Amt nicht nur Zuckerschlecken ist. Repräsentationspflichten sind zwar schön und interessant, jedoch das wichtigere in diesem Amt ist die Führung hier im Ratsaal und in den Bürositzungen. Ich hatte nun schon einige Jahre Gelegenheit zu sehen und mitzuerleben, wie verschieden es jedes Jahr zu und her geht. Das liegt sicher zum Teil am Temperament und Charakter der Person, die hier oben sitzt, aber zum anderen Teil auch an den anfallenden Geschäften. In den letzten Jahren wurden immer mehr Vorstösse eingereicht. Aber es gab auch immer mehr Weisungen zu bearbeiten. Diese Weisungen werden in den Spezialkommissionen sehr gründlich besprochen und erklärt, alles dafür und dawider gegeneinander abgewogen. Wir kommen dann in die Ratssitzungen und wissen ganz genau, was in den Weisungen steht und wie wir abstimmen werden. Denn in den Fraktionen haben wir diese Fragen noch einmal gewälzt und die Fraktionsmeinung dazu gebildet. Trotzdem wird hier drin, sogar bei unbestrittenen Weisungen, also solchen, die die Kommission einstimmig zur Annahme oder zur Ablehnung empfiehlt, stundenlang erklärt und debattiert. Das Abstimmungsresultat wird dadurch ganz sicher nicht anders, als wenn man sofort abstimmte. Aber es wird ein grosser Teil der Sitzungszeit verbraucht.

Hier erinnere ich mich an meine allererste Gemeinderatssitzung anfangs Juli 1997. Eine Weisung zum Turnhallenbau im Schulhaus im Gut stand auf der Traktandenliste. Diese Turnhalle war unterirdisch geplant, mit künstlicher Beleuchtung und künstlicher Belüftung. Ich wollte mich sofort zu Wort melden und den Gemeinderat auffordern, diesem Unsinn nicht zuzustimmen. Die Vorarbeiten an dieser Weisung hatte ich nicht miterlebt und die Erklärungen dazu nicht gehört, warum dies die einzige und darum beste Lösung war. Es war einfach meine heilige Überzeugung als Primarlehrerin und als Mutter: Kinder und Sport gehören an die Luft und an die Sonne, nicht unter den Boden! Wie gesagt, es war meine allererste Gemeinderatssitzung und ich hatte noch null Ahnung wie „der Hase läuft“. Gottlob hielt mich unser damaliger Fraktionschef Thomas Meier zurück und bat mich nicht zu votieren. Und er hatte völlig recht damit. Denn: hätte ich beim ersten Votum, das man normalerweise erst nach ein paar Wochen hält, schon so emotional und vorlaut votiert, hätte ich für den Rest meiner Gemeinderatszeit bereits eine 2 am Rücken gehabt.

Die Flut der neu eingereichten Vorstösse hat mittlerweile das ausgelöst, wovor schon Bruno Sidler in seiner Amtsantrittsrede im Mai 2003 gewarnt hatte: es ist eine Art Inflation entstanden. Und der Inflations-Virus hat sich negativ auf die ach so begehrte Berichterstattung in den Zeitungen ausgewirkt: sie existiert fast nicht mehr. Das hat natürlich auch noch andere Gründe.

Sie warten nun vergeblich darauf, dass ich verspreche, ich werde versuchen die überbefrachtete Tagliste abzubauen und ich werde versuchen, dass man schneller zu den Abstimmungen gelange. Denn dies liegt ganz allein bei Ihnen, meine Damen und Herren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. Es liegt nicht in meiner Macht, schneller vorwärts zu kommen, wenn sich bei einem uralten Vorstoss, der längst nicht mehr wirklich aktuell ist, 17 Votanten anmelden. Die muss ich alle zu Wort kommen lassen, auch wenn ich nach dem vierten Redner merke, dass keine neuen Argumente mehr kommen.

Und Sie alle wissen, dass wir vorgestern eine neue Geschäftsordnung in Kraft gesetzt haben. Diese befiehlt uns, sofort wenn in einem Departement mehr als 50 Vorstösse sind oder solche, die älter als 3 Jahre alt sind, eine Zusatzsitzung abzuhalten und diese alten Vorstösse abzuarbeiten. Ich habe sie alle gezählt: bis heute sind es 68, verteilt auf alle Departemente. Und Anfangs Juni werden wieder mehr dazu kommen, denn eine ganze Anzahl Vorstösse ist dann auch älter als 3 Jahre. Und so weiter, jeden Monat. Sie wissen: das bedeutet jeden Mittwoch Doppelsitzungen. Es liegt nun bei Ihnen, ob wir diese Überschüsse in 6 oder erst in 36 Sitzungen abgearbeitet haben. Ich bin nur die Moderatorin, Sie bestimmen die Menge, die pro Sitzung verarbeitet wird. Sobald wir wieder „in der Geschäftsordnung“ sind, bin ich die erste die sich freut, am Mittwoch wieder um 20 Uhr nach Hause gehen zu können, statt bis gegen Mitternacht zu arbeiten.

Und noch ein Anliegen habe ich: bitte seien Sie höflich zueinander. Bewerfen Sie sich nicht gegenseitig mit Schimpfwörtern, denn das dulde ich nicht. Ich werde nicht so schulmeisterlich sein wie die letzte National-

ratspräsidentin Chiara Simoneschi, jedoch werde ich Sie alle, egal von welcher Fraktion Sie sind, zurecht weisen, wenn Sie ausfällig werden. Man kann hart in der Sache argumentieren ohne unhöflich zu werden. Zollen Sie einander Respekt und üben Sie gegenseitige Toleranz. Eine andere Meinung zu einer Sache zu haben ist nicht a priori falsch, sondern einfach anders.

Ich hoffe, ich habe nun den 22 neuen, meist ganz jungen, Gemeinderätinnen und Gemeinderäten nicht schon zum voraus den Spass verdorben oder gar Angst eingejagt. Das liegt mir fern. Ich ermuntere Sie mitzudenken, auch mitzureden, aber kurz und prägnant.

Ich freue mich auf ein interessantes, anregendes Jahr mit Ihnen allen und freue mich, zugunsten meiner, unserer schönen Stadt Zürich konstruktive, politische Arbeit leisten zu dürfen.

b) 1. Vizepräsidium

Wahlvorschlag der SP-Fraktion: Joe A. Manser (SP)

Ausgeteilte Wahlzettel	121
Eingegangene Wahlzettel	121
Leere Wahlzettel	6
Ungültige Wahlzettel	3
Massgebende Stimmenzahl (Wahlzettel)	112
Absolutes Mehr	57

Gewählt ist: Joe A. Manser (SP) mit 106 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Min Li Marti (SP)	3
Mauro Tuena (SVP)	2
Karl Zweifel (SVP)	1
Massgebende Stimmenzahl (Wahlzettel)	112

c) 2. Vizepräsidium

Wahlvorschlag der FDP-Fraktion: Albert Leiser (FDP)

Wahlprotokoll

Ausgeteilte Wahlzettel	121
Eingegangene Wahlzettel	121
Leere Wahlzettel	15
Ungültige Wahlzettel	1
Massgebende Stimmenzahl (Wahlzettel)	105
Absolutes Mehr	53

Gewählt ist: Albert Leiser (FDP) mit 97 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Claudia Simon (FDP)	5
Alexander Jäger (FDP)	2
Walter Angst (AL)	1
Massgebende Stimmenzahl (Wahlzettel)	105

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**3. 2010/165
Büro, Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern für das Amtsjahr 2010/11**

Es werden gewählt:

Martin Abele (Grüne)
Min Li Marti (SP, bisher)
Alecs Recher (AL)
Urs Rechsteiner (CVP)
Mauro Tuena (SVP, bisher)
Gian von Planta (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**4. 2010/166
Büro, Erneuerungswahl von 4 Ratssekretärinnen oder Ratssekretären für die
Amtsdauer 2010-2014**

Es werden gewählt:

Dr. Arthur Bernet (SVP)*
Christian Aeschbach (FDP, bisher)
Mark Richli (SP, bisher)
Verena Röllin (SP, bisher)*

* Nichtmitglied des Gemeinderates gemäss Art. 27 Abs. 3 Gemeindeordnung

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

Mitteilungen

Top 43 (2010/186) aus der heutigen Tagliste wird abgesetzt, da der Antrag auf Dringlicherklärung in der letzten Ratssitzung nicht gestellt wurde.

Mitteilung an den Stadtrat

**5. 2010/152
Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 07.04.2010:
Verordnung über die Weisung an die Stimmberechtigten (161.100), Streichung der
Möglichkeit einer Replik des Stadtrats in einer Abstimmungszeitung**

Mauro Tuena (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 26. Mai 2010 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**6. 2008/396
Postulat von Mario Mariani (CVP) und Robert Schönbächler (CVP) vom 03.09.2008:
Wipkingerplatz, Aufwertung**

Robert Schönbächler (CVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 26. Mai 2010 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**7. 2010/155
Postulat von Dr. Urs Egger (FDP) vom 07.04.2010:
Aufstockung der Ersatzparkplätze auf dem Sechseläutenplatz**

Dr. Urs Egger (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 26. Mai 2010 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

**8. 2010/167
RPK, Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014**

Es werden gewählt:

Walter Angst (AL, bisher)
Myriam Barzotto (SP, bisher)
Pierino Cerliani (Grüne, bisher)
Samuel Dubno (GLP)
Dr. Urs Egger (FDP, bisher)
Monika Erfigen (SVP, bisher)
Theo Hauri (SVP, bisher)
Urs Schmid (FDP)
Lucia Tozzi (SP, bisher)
Florian Utz (SP)
Rebekka Wyler (SP, bisher)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**9. 2010/167
RPK, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer
2010-2012**

Als Präsident wird gewählt:

Dr. Urs Egger (FDP)

Als Vizepräsident wird gewählt:

Theo Hauri (SVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**10. 2010/168
GPK, Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014**

Es werden gewählt:

Bruno Amacker (SVP)
Roger Bartholdi (SVP, bisher)
Irene Bernhard (GLP)
Peter Küng (SP)
Dr. Ueli Nagel (Grüne)
Michael Schmid (FDP, bisher)
Bruno Sidler (SVP, bisher)
Christine Stokar Gasser (SP, bisher)
Christian Traber (CVP, bisher)
Fabienne Nicole Vocat (Grüne)
Katrín Wüthrich (SP, bisher)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**11. 2010/168
GPK, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012**

Als Präsidentin wird gewählt:

Katrín Wüthrich (SP)

Als Vizepräsident wird gewählt:

Dr. Ueli Nagel (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**12. 2010/169
SK PRD/SSD, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012**

Als Präsidentin wird gewählt:

Claudia Simon (FDP)

Als Vizepräsident wird gewählt:

Mark Richli (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

- 13. 2010/170**
SK FD, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
- Als Präsidentin wird gewählt:
- Dorothea Frei (SP)
- Als Vizepräsident wird gewählt:
- Severin Pflüger (FDP)
- Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten
- 14. 2010/171**
SK PD/V, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
- Als Präsident wird gewählt:
- Balthasar Glättli (Grüne)
- Als Vizepräsident wird gewählt:
- Mauro Tuena (SVP)
- Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten
- 15. 2010/172**
SK TED/DIB, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
- Als Präsident wird gewählt:
- Bernhard Piller (Grüne)
- Als Vizepräsident wird gewählt:
- Kyriakos Papageorgiou (SP)
- Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten
- 16. 2010/173**
SK GUD, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2010-2012
- Als Präsidentin wird gewählt:
- Uschi Heinrich (SP)

Als Vizepräsidentin wird gewählt:

Maleica Landolt (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**17. 2010/174
SK HBD/SE, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die
Amtsdauer 2010-2012**

Als Präsident wird gewählt:

Thomas Schwendener (SVP)

Als Vizepräsident wird gewählt:

Mario Mariani (CVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**18. 2010/175
SK SD, Erneuerungswahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für die Amts-
dauer 2010-2012**

Als Präsidentin wird gewählt:

Jris Bischof (SP)

Als Vizepräsident wird gewählt:

Dr. Guido Bergmaier (SVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**19. 2010/176
Beauftragte oder Beauftragter in Beschwerdesachen, Erneuerungswahl für die
Amtsdauer 2010-2014**

Es wird gewählt:

Dr. Claudia Kaufmann (bisher)
Oberdorfstrasse 10, 8001 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

20. 2010/177
Beauftragte oder Beauftragter in Beschwerdesachen, Erneuerungswahl einer Stellvertretung für die Amtsdauer 2010-2014

Es wird gewählt:

Dr. Karl Stengel (bisher)
Marktgasse 53, 8402 Winterthur

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

21. 2010/178
Datenschutzbeauftragte oder Datenschutzbeauftragter, Erneuerungswahl für die Amtsdauer 2010-2014

Es wird gewählt:

Marcel Studer (bisher)
Beckenhofstrasse 59, 8006 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

22. 2010/182
Weisung 497 vom 14.04.2010:
Wahl des Direktors der Finanzkontrolle für die Amtsdauer 2010-2014

Es wird mit 121 Stimmen gewählt:

Franco Magistris (bisher)

Der Rat stimmt mit 121 gegen 0 Stimmen

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

23. 2010/180
Vormundschaftsbehörde, Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014

Es werden gewählt:

Georg Lachenmeier (GLP)
Gabriela Meier Schmuki (SP, bisher)
Susanne Otz (SP, bisher)
Felix Schmid (Grüne, bisher)
Markus Signer (SP, bisher)
Rita Sulser (FDP, bisher)
Dr. Reto A. Surber (SVP, bisher)

alle Vormundschaftsbehörde, Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten (über das Sozialdepartement)

24. 2010/181
Sozialbehörde, Erneuerungswahl von 8 Mitgliedern für die Amtsdauer 2010-2014

Es werden gewählt:

Benedikt Hoffmann (SVP, bisher)
Hotzestrasse 26, 8006 Zürich

Roland Jost (FDP, bisher)
Am Wasser 125, 8049 Zürich

Emy Lalli (SP, bisher)
Eugen-Huber-Strasse 25, 8048 Zürich

Hannelore Leiva (SVP, bisher)
Stettbachstrasse 197, 8051 Zürich

Koni Loepfe (SP, bisher)
Langstrasse 64, 8026 Zürich

Jacqueline Magnin (SP, bisher)
Im Wingert 3, 8049 Zürich

Franziska Michel Prechtel (Grüne)
Zürichstrasse 75c, 8134 Adliswil

Ulises Rozas Campos (GLP)
Adolf Lüchingerstrasse 104, 8045 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten (über das Sozialdepartement)

25. 2010/148
Weisung 494 vom 07.04.2010:
Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Affoltern, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010

26. 2010/198
Weisung 498 vom 21.04.2010:
Erhöhung des Objektkredits von 11,172 Mio. Franken um 98,828 Mio. Franken auf 110 Mio. Franken für die Quartieranbindung Ost zum Bahnhof Oerlikon

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010

27. 2010/199
Weisung 499 vom 21.04.2010:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Tulpenstrasse, Festsetzung

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010

- 28. 2010/200**
Weisung 500 vom 21.04.2010:
Schweizerischer Städteverband, Bewilligung des Mitgliederbeitrags
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- 29. 2000/123**
Weisung BG 793 vom 29.03.2000:
Motion der SP-Fraktion vom 21.04.1999 über die Übernahme der kantonalen Einbürgerungsbestimmungen und Motion von Hansjörg Sörensen (FDP) und Ronald Schmid (FDP) vom 26.05.1999 über die Änderung der „Richtlinien für die Aufnahme von im Ausland geborenen Ausländern in das Bürgerrecht der Stadt Zürich“
- GRB vom 03.05.2006: Überweisung an die BRK.
- Zuweisung an die PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 30. 2008/309**
Weisung 487 vom 10.03.2010:
Einzelinitiative von Bruno Kammerer «Strassenverkehr, unterirdische Führung am Seebecken», Bericht und Antrag auf Ablehnung
- GRB vom 24.03.2010: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 31. 2009/5**
Weisung 339 vom 07.01.2009:
Baulinienrevisionen im Kreis 9, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes
- GRB vom 21.01.2009: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 32. 2009/209**
Weisung 383 vom 20.05.2009:
Allgemeine Polizeiverordnung (APV), Neuerlass
- GRB vom 13.01.2010: Überweisung an die SK PD/TED/DIB.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat

- 33. 2009/249**
Weisung 386 vom 10.06.2009:
Volksinitiative "Sofort-Massnahmen Zürich Nord-West", Ablehnung und Gegen-
vorschlag
- GRB vom 17.06.2009: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 34. 2009/250**
Weisung 387 vom 10.06.2009:
Volksinitiative "Rosengarten-Tram", Umsetzungsvorlage, Ablehnung und Gegen-
vorschlag
- GRB vom 17.06.2009: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 35. 2009/363**
Weisung 405 vom 19.08.2009:
Motion von Peter Püntener (FDP), Gerold Lauber (CVP) und 25 Mitunterzeichnen-
den betreffend Lärmschutzverordnung, Totalrevision, Antrag auf Abschreibung
- GRB vom 02.09.2009: Überweisung an die SK PD/TED/DIB.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 36. 2009/442**
Weisung 430 vom 30.09.2009:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Burgreben, Anpassungen der Baulinien im Gebiet
zwischen dem Botanischen Garten und dem Seewasserwerk Lengg, Festsetzung
- GRB vom 21.10.2009: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat

- 37. 2010/20**
Weisung 470 vom 13.01.2010:
Motion 2007/1 von Markus Knauss (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) vom 04.01.2007 betreffend Hardbrücke, Kredit für Verlängerung der VBZ-Linie 8, Bericht und Antrag auf Abschreibung
- GRB vom 27.01.2010: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 38. 2010/30**
Weisung 471 vom 20.01.2010:
Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich», Ablehnung und Gegenvorschlag
- GRB vom 10.02.2010: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 39. 2010/50**
Weisung 478 vom 27.01.2010:
Ausbau Nordumfahrung Zürich, Beitrag der Stadt Zürich an die Kosten für die Autobahnüberdeckung Katzenssee, Objektkredit
- GRB vom 10.02.2010: Überweisung an die SK Verkehr.
- Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 40. 2010/114**
Weisung 484 vom 10.02.2010:
Schaffung eines Forschungsschwerpunkts Energieeffizienz und Erneuerbare Energien der Stadt Zürich, Projekt «Wir leben 2000 Watt – Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag»
- GRB vom 03.03.2010: Überweisung an die SK PD/TED/DIB.
- Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat

- 41. 2010/115**
Weisung 485 vom 10.02.2010:
Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 20. Januar 1999 betreffend Erteilung von Bewilligungen für Arbeiten an Gasinstallationen, Übertragung der Installationskontrolle für Gasinstallationen und der Apparatekontrolle von Gasapparaten an die Erdgas Zürich AG
- GRB vom 03.03.2010: Überweisung an die SK PD/TED/DIB.
- Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 42. 2010/140**
Weisung 492 vom 24.03.2010:
Sammlung und Verwertung von Grüngut, Beteiligung an der Biogas Zürich AG
- GRB vom 07.04.2010: Überweisung an die SK PD/TED/DIB.
- Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 17. Mai 2010
- Mitteilung an den Stadtrat
- 43. 2010/188**
Postulat der CVP-Fraktion vom 14.04.2010:
Eisstadion – Standortfrage mit den betroffenen Parteien
- Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.
- Namens der SP-Fraktion stellt Min Li Marti (SP) den Ablehnungsantrag.
- Damit ist das Geschäft vertagt.
- Mitteilung an den Stadtrat
- 44. 2010/190**
Postulat von Hans Bachmann (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 14.04.2010:
Katalog der vorhandenen Familiengartenpächter-Areale
- Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes namens des Stadtrates bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.
- Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.
- Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.
- Mitteilung an den Stadtrat

45. 2010/187
Motion von Marcel Z'graggen (CVP) und Robert Schönbächler (CVP) vom 14.04.2010:
Sicherheitskonzept zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum in den Ausgehzone

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Marcel Z'graggen (CVP) vom 21. April 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 5781/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 106 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

46. 2010/191
Interpellation von Hans Bachmann (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 14.04.2010:
Stadtpark Hard, Aufhebung der Gartenareale und Sanierung der kontaminierten Böden

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Hans Bachmann (FDP) vom 21. April 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 5783/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 35 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

47. 2010/216
Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.05.2010:
1. Mai-Fest 2010, Kostenübernahme durch 1. Mai-Komitee für Polizeieinsatz

Von Mauro Tuena (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) ist am 19. Mai 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie dem 1. Mai - Komitee die Polizeieinsatzkosten der Stadtpolizei des Einsatzes in Zusammenhang mit den 1. Mai - Aktivitäten 2010 in der Grössenordnung von 720'000 Franken in Rechnung gestellt werden können.

Begründung:

In Zusammenhang mit Sportveranstaltungen werden die Kosten für einen Polizeieinsatz, welche über ein Normales hinausgehen, dem jeweiligen Sportclub (z. B. GC, ZSC, FCZ, usw...) in Rechnung gestellt. Es gibt keinen Grund, warum dies beim 1. Mai - Komitee anders gehandhabt werden soll. Zudem hat dieses noch öffentlich dazu aufgerufen, eine polizeiliche Bewilligung bezüglich Beginns des Festbetriebes nicht einzuhalten. Zusätzlich zu den Kosten der Stadtpolizei (ca. 720'000 Franken) kommen noch die Aufwendungen der Kantonspolizei (ca. 600'000 bis 700'000 Franken) sowie der Einsatz des Superpuma-Helikopter der Schweizer Armee (4 Std. 50 Min., 10'500 Franken pro Stunde). Folglich belaufen sich die Kosten der staatlichen Sicherheitskräfte für den 1. Mai 2010 auf über 1.4 Millionen Franken.

Mitteilung an den Stadtrat

48. 2010/217
Postulat der FDP-Fraktion vom 19.05.2010:
1. Mai-Fest 2010, Kostenübernahme durch Organisatoren aufgrund Nichteinhalten der Festbewilligungen

Von der FDP-Fraktion ist am 19. Mai 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie den Organisatoren des 1. Mai-Festes 2010 die zusätzlichen Aufwendungen, die durch Nichteinhalten der Festbewilligungen entstanden sind, in Rechnung gestellt werden können.

Begründung:

Der Stadtrat hat aus Sicherheitsgründen die Bewilligung für das Fest erst auf 20 Uhr festgesetzt. Die Organisatoren haben sich um diese Auflage foutiert. Der gesamte Polizeieinsatz, ohne Kantonspolizei, beziffert sich auf 720 000 Franken. Die zusätzlichen Aufwendungen sind den Organisatoren in Rechnung zu stellen.

Mitteilung an den Stadtrat

49. 2010/218
Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 19.05.2010:
Sanierung Flussbadi Oberer Letten, Beibehaltung des Frauendecks sowie der getrennten Garderoben

Von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) ist am 19. Mai 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob bei der geplanten Sanierung der Flussbadi Oberer Letten auf die Saison 2011 hin das Frauendeck sowie die getrennten Garderoben beibehalten werden können.

Begründung:

Gemäss Medienmitteilung vom Stadtrat vom 14. April 2010 ist mit der Sanierung der Flussbadi Oberer Letten eine Redimensionierung der Garderoben und die Aufhebung der getrennten Frauen- und Männerbereiche zugunsten eines vergrösserten Gastronomiebereichs mit gedeckter Terrasse vorgesehen.

Der Obere Letten hat eine spannende Geschichte. Nach der Schliessung der Drogenszene haben sich die Quartierbewohnerinnen den schönen Abschnitt an der Limmat zurückerobert. Heute kommen Menschen aus der ganzen Stadt oder gar von auswärts hier hin und bei schönem Wetter gibt es kaum mehr Platz für ein winziges Badetuch. Ein Restaurantbetrieb mit gedeckter Terrasse, ein Beachvolleyballfeld und eine Bouleanlage trugen dazu bei, dass hier eine grosse Eventmeile entstand.

Die Flussbadi Letten auf der anderen Seite der Limmat soll nun auf Kosten der Frauen ebenfalls einen grösseren Gastronomiebereich erhalten. Damit wird ein traditionsreicher Ort verschwinden. Ein Ort, welcher von Frauen, die vorwiegend im Quartier wohnen und arbeiten, sehr geschätzt wird. Das wäre schade.

Mitteilung an den Stadtrat

Die 3 Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

- 50. 2005/216**
Postulat von Pascal Proamer (CVP) und Christian Traber (CVP) vom 01.06.2005:
Überbauung Sihl-City, Verlängerung der VBZ-Tramlinie 6 bis Laubegg

Christian Traber (CVP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

- 51. 2007/243**
Postulat von Rolf Stucker (SVP) und Martin Bürlimann (SVP) vom 09.05.2007:
VBZ, durchgehender Betrieb am 1. Mai

Rolf Stucker (SVP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

- 52. 2008/419**
Postulat von Monjek Rosenheim (FDP) vom 17.09.2008:
Motorräder und Roller, Bericht über die Parkplatzsituation

Das Postulat wird abgeschrieben (Art. 87 Abs. 2 GeschO GR).

Mitteilung an den Stadtrat

- 53. 2008/443**
Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) vom 24.09.2008:
Stadtpolizei, Zertifizierung der Polizeischule

Die Interpellation wird abgeschrieben (Art. 87 Abs. 2 GeschO GR).

Mitteilung an den Stadtrat

- 54. 2009/69**
Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) vom 25.02.2009:
Velorowdytum, Verwilderung der Verkehrssitten

Die Interpellation wird abgeschrieben (Art. 87 Abs. 2 GeschO GR).

Mitteilung an den Stadtrat

- 55. 2009/71**
Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) vom 25.02.2009:
Velorowdytum, Verwilderung der Verkehrssitten

Die Interpellation wird abgeschrieben (Art. 87 Abs. 2 GeschO GR).

Mitteilung an den Stadtrat

- 56. 2009/70**
Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) vom 25.02.2009:
Velorowdytum, Verwilderung der Verkehrssitten
- Die Interpellation wird abgeschrieben (Art. 87 Abs. 2 GeschO GR).
- Mitteilung an den Stadtrat
- 57. 2009/72**
Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) vom 25.02.2009:
Blaue Zonen, Angaben über Parkplätze und Parkberechtigungen
- Die Interpellation wird abgeschrieben (Art. 87 Abs. 2 GeschO GR).
- Mitteilung an den Stadtrat
- 58. 2010/123**
Dringliche Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP), Bruno Sidler (SVP) und
33 Mitunterzeichnenden vom 03.03.2010:
Hausbesetzung der Autonomen Schule Zürich (ASZ)
- Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 657 vom 14. April 2010).
- 59. 2010/39**
Schriftliche Anfrage von Bernhard Piller (Grüne) vom 20.01.2010:
Strategien zu Peak Oil und Ressourcensicherheit
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 668 vom 14. April 2010).
- 60. 2010/42**
Schriftliche Anfrage von A. Recher (AL) vom 20.01.2010:
Gesundheit und Wohlbefinden im Zusammenhang mit sexueller Orientierung und
Genderidentität
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 693 vom 21. April 2010).
- 61. 2009/342**
Weisung 401 vom 08.07.2009:
Tiefbauamt, Liegenschaftenverwaltung und Immobilien-Bewirtschaftung, Escher-
Wyss-Platz, Projekt Nagelhaus, Kunst und Architektur, Gastro-Betrieb, Kiosk und
ZüriWC-Anlage, Objektkredit
- Gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 5526 vom 3. Februar 2010 wurde von der SVP der Stadt Zürich, das Referendum ergriffen. Die Prüfung der am 11. März 2010 eingereichten Referendumsbogen gegen diesen Gemeinderatsbeschluss ergab, dass mehr als 2000 gültige Unterschriften beigebracht wurden, womit das Referendum zustande gekommen ist (Art. 12 Abs. 1 lit. b der Gemeindeordnung der Stadt Zürich).
- In Anwendung von § 94a des Gemeindegesetzes (GG) in Verbindung mit § 143 Abs. 2

des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR), hat der Stadtrat am 7. April 2010 beschlossen:

Vom Zustandekommen des Referendums gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 5526 vom 3. Februar 2010 betreffend Tiefbauamt, Liegenschaftenverwaltung und Immobilien-Bewirtschaftung, Escher-Wyss-Platz, Projekt Nagelhaus, Kunst und Architektur, Gastro-Betrieb, Kiosk und ZüriWC-Anlage, Objektkredit wird Kenntnis genommen. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich am 26. September 2010 statt.

62. 2009/177

Weisung 378 vom 06.05.2009

Verkauf von Bauland an der Pfingstweidstrasse / Mühleweg im Industriequartier

Gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 5480 vom 3. Februar 2010 wurde vom Referendumskomitee «Hard Turm Park: So nicht», das Referendum ergriffen. Die Prüfung der am 12. März 2010 eingereichten Referendumsbogen gegen diesen Gemeinderatsbeschluss ergab, dass mehr als 2000 gültige Unterschriften beigebracht wurden, womit das Referendum zustande gekommen ist (Art. 12 Abs. 1 lit. b der Gemeindeordnung der Stadt Zürich).

In Anwendung von § 94a des Gemeindegesetzes (GG) in Verbindung mit § 143 Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR), hat der Stadtrat am 7. April 2010 beschlossen:

Vom Zustandekommen des Referendums gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 5480 vom 3. Februar 2010 betreffend Verkauf von Bauland an der Pfingstweidstrasse / Mühleweg im Industriequartier wird Kenntnis genommen. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich am 26. September 2010 statt.

63. 2009/60

Weisung 348 vom 25.02.2009

Stadtküche, Verkauf an die Menu and More AG, Auflösung der Dienstabteilung, Beteiligung der Stadt an der Menu and More AG

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 3. März 2010 (Ziff. 2 in Übereinstimmung mit dem Antrag des Stadtrates) ist am 9. April 2010 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 26. Mai 2010.

64. 2009/394

Weisung 417 vom 09.09.2009

Gemeinsamer Kauf der Aktien der Zentralwäscherei Zürich zusammen mit dem Universitätsspital Zürich und dem Kantonsspital Winterthur, Ausgabenbewilligung für den Kauf des Aktienanteils der Stadt Zürich

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 3. März 2010 (Ziff. 1 in Übereinstimmung mit dem Antrag des Stadtrates) ist am 9. April 2010 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 26. Mai 2010.

**65. 2010/197
Protokollkorrektur: 188. Sitzung des Gemeinderates von Zürich vom
21. April 2010, Seite 3738, Protokoll-Nr. 5780**

Der Eintrag:

2010/186

Motion von Marcel Z'graggen (CVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 14.04.2010:
Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe)

Marcel Z'graggen (CVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 19. Mai 2010 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Antrag auf Dringlicherklärung wurde nicht gestellt.

Mitteilung an den Stadtrat

Nächste Sitzung: 26. Mai 2010, 17 Uhr.